

## Beitrag zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung



Faunistische Erhebung zum

Bebauungsplan mit integriertem Grünordnungsplan Nr. 92 „Bildungscampus“

Gemeinde Taufkirchen



Auftraggeber:

Gemeinde Taufkirchen  
vertreten durch 1. Bürgermeister  
Ulrich Sander

Rathausplatz 1  
82024 Taufkirchen

Auftragnehmer:

Logo verde Stadtplaner und  
Landschaftsarchitekten GmbH

Isargestade 736  
84028 Landshut

Tel.: 0871 89090

Fax: 0871 89008

E-Mail: info@logoverde.de

mit

Planungsbüro Percas - Fauna

Lerchenweg 6  
92539 Schönsee

Tel.: 09674-924354

Fax: 09674-9240268

E-Mail: percas@percas.de

Bearbeiter:

Dipl. Biol. Wolfgang Kaiser

Umfang:

28 Seiten,

8 Abbildungen

Datum: 19.11.2024

geändert: -

Dieser Bericht darf nur in seiner Gesamtheit, einschließlich aller Anlagen, vervielfältigt, gezeigt oder veröffentlicht werden. Die Veröffentlichung von Auszügen bedarf der vorherigen schriftlichen Genehmigung durch die Logo verde Stadtplaner und Landschaftsarchitekten GmbH.

**INHALTSVERZEICHNIS**

<b>1.</b>	<b>Einleitung</b> .....	<b>2</b>
<b>1.1</b>	<b>Anlass und Aufgabenstellung</b> .....	<b>2</b>
<b>1.2</b>	<b>Datengrundlagen</b> .....	<b>4</b>
<b>1.3</b>	<b>Methodisches Vorgehen und Begriffsbestimmungen</b> .....	<b>5</b>
<b>2.</b>	<b>Wirkungen des Vorhabens</b> .....	<b>7</b>
<b>2.1</b>	<b>Baubedingte Wirkfaktoren/Wirkprozesse</b> .....	<b>7</b>
<b>2.2</b>	<b>Anlagenbedingte Wirkprozesse</b> .....	<b>7</b>
<b>2.3</b>	<b>Betriebsbedingte Wirkprozesse</b> .....	<b>7</b>
<b>3.</b>	<b>Vermeidungs- und Minimierungsmaßnahmen</b> .....	<b>8</b>
<b>3.1</b>	<b>Maßnahmen zur Minimierung und Vermeidung</b> .....	<b>8</b>
<b>3.2</b>	<b>Maßnahmen zur Sicherung der kontinuierlichen ökologischen Funktionalität (CEF-Maßnahmen)</b> .....	<b>8</b>
<b>4.</b>	<b>Bestand sowie Darlegung der Betroffenheit der Arten</b> .....	<b>9</b>
<b>4.1</b>	<b>Verbotstatbestände</b> .....	<b>9</b>
4.1.1	Schädigungsverbot (s. Nr. 2.1 der Formblätter) .....	9
4.1.2	Tötungs- und Verletzungsverbot (für mittelbare betriebsbedingte Auswirkungen, z.B. Kollisionsrisiko) (s. Nr. 2.2 der Formblätter) .....	9
4.1.3	Störungsverbot (s. Nr. 2.3. der Formblätter) .....	9
<b>5.</b>	<b>Prüfung der Verbotstatbestände</b> .....	<b>10</b>
<b>5.1</b>	<b>Pflanzenarten nach Anhang IV der FFH-Richtlinie</b> .....	<b>10</b>
<b>5.2</b>	<b>Tierarten des Anhang IV der FFH-Richtlinie und europäische Vogelarten nach Anhang 1 der Vogelschutz-RL</b> .....	<b>10</b>
5.2.1.	Reptilien .....	10
5.2.2	Amphibien .....	10
5.2.3	Fische, Libellen, Käfer, Weichtiere .....	10
5.2.4	Tagfalter .....	10
5.2.5	Vögel .....	11
5.2.6	Fledermäuse.....	17
5.2.7	Weitere naturschutzrelevante Arten .....	17
<b>6.</b>	<b>Gutachterliches Fazit</b> .....	<b>18</b>
<b>7.</b>	<b>Literaturverzeichnis</b> .....	<b>19</b>
A	Arten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie .....	22
B	Arten des Anhang I der VRL .....	25

## 1. Einleitung

### 1.1 Anlass und Aufgabenstellung

In Taufkirchen soll ein Gesundheitszentrum entstehen. Die Planfläche liegt zwischen Oberweg und Münchener Straße in der Gemeinde Taufkirchen im Münchener Süden. Sie wird landwirtschaftlich genutzt und war 2024 im Südteil mit zum Teil gezäunten Erdbeerkulturen bestückt. Im Nordteil wurde Mais angebaut.

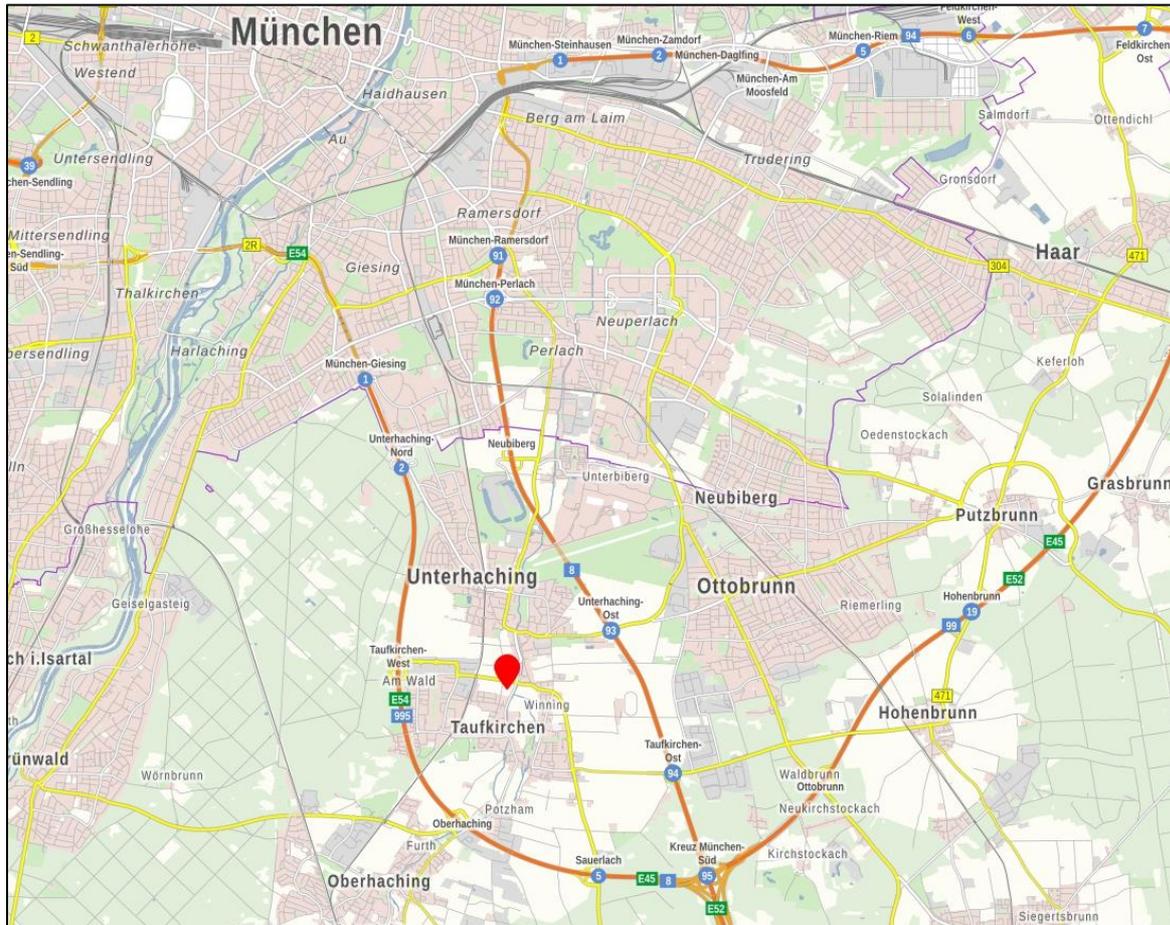


Abb. 1: Lage des Untersuchungsgebiets am Oberweg in Taufkirchen.

Zur Bebauung im Süden hin findet sich eine hohe und dichte Baumhecke und im Nordwesten schließen an das Plangebiet eine kleine Baumhecke entlang der Straße an.

Entlang der Waldstraße, die ca. 90 m nördlich des Plangebiets verläuft, finden sich ca. 7 m hohe Alleebäume. Im Osten jenseits der Münchener Straße verläuft der Hachinger Bach.

Das Areal liegt nicht innerhalb von geschützten Gebieten und enthält keine biotopkartierten Flächen.



Abb. 2: Planfläche in rot. Die faunistischen Untersuchungen berücksichtigen auch das angrenzende Offenland bis ca. 500 m über die Grenze des Plangebeits hinaus.

**In dem vorliegenden Beitrag zur saP werden:**

- die artenschutzrechtlichen Verbotstatbestände nach § 44 Abs. 1 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG bezüglich der gemeinschaftsrechtlich geschützten Arten (alle europäischen Vogelarten, Arten des Anhangs IV FFH-Richtlinie) sowie der „Verantwortungsarten“ nach § 54 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG, die durch das Vorhaben erfüllt werden können, ermittelt und dargestellt. *(Hinweis zu den „Verantwortungsarten“: Diese Regelung wird erst mit Erlass einer neuen Bundesartenschutzverordnung durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit mit Zustimmung des Bundesrates wirksam, da die Arten erst in einer Neufassung bestimmt werden müssen. Wann diese vorgelegt werden wird, ist derzeit nicht bekannt)*
- ggfls. die naturschutzfachlichen Voraussetzungen für eine Ausnahme von den Verboten gem. § 45 Abs. 7 BNatSchG geprüft.

## 1.2 Datengrundlagen

Als Datengrundlagen zu den Vorkommen Arten im Planungsgebiet wurden herangezogen:

- Datenbank „Artenschutzkartierung“ (ASK) des Bayerischen Landesamts für Umwelt, Stand 01.01.2024
- amtliche Biotopkartierung Bayern (WMS-Dienst des LfU)
- Schutzgebiete (WMS-Dienst des LfU)
- Kartierungen erfolgten 2024 bei geeignetem Wetter zu folgenden Terminen:

25. Mai	Vögel (Eisenrieder)
08. Juni	Vögel (Eisenrieder)
16. Juni	Reptilien, Vögel (Kaiser)

Die faunistischen Aufnahmen im Mai und Anfang Juni wurden mit Unterstützung von Frau Veronika Eisenrieder, logo verde durchgeführt.

Für die Ableitung und Beurteilung des darüber hinaus gehenden potenziellen Spektrums relevanter Arten wurden zusätzlich ausgewertet:

- Brutvogelatlas Bayern (Bezzel et al. 2005)
- Atlas der Brutvögel in Bayern (Rödl et al. 2012)
- Amphibien und Reptilien in Bayern (Andrä et al. 2019)

### 1.3 Methodisches Vorgehen und Begriffsbestimmungen

Methodisches Vorgehen und Begriffsabgrenzungen der nachfolgenden Untersuchung stützen sich auf die mit Schreiben des Bayerischen Staatsministeriums für Wohnen, Bau und Verkehr vom 20. August 2018 Az.: G7-4021.1-2-3 eingeführten „Hinweise zur Aufstellung naturschutzfachlicher Angaben zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung in der Straßenplanung (saP)“ mit Stand 08/2018.

Entsprechend dieser Hinweise wurde zur Ermittlung des relevanten Artenspektrums eine „Abschichtung“ aller in Bayern aktuell vorkommenden, europarechtlich geschützten Arten nach festgelegten Kriterien unter Berücksichtigung der Ergebnisse der bisherigen faunistischen Untersuchungen vorgenommen.

Durch die Abschichtung wurden diejenigen Arten herausgefiltert, von denen mit einer nicht nur sehr geringen Wahrscheinlichkeit ein Vorkommen und eine Betroffenheit im Wirkraum des Vorhabens angenommen werden kann. Die ermittelten prüfungsrelevanten Arten sind in den Abschichtungstabellen im Anhang aufgeführt und ihre voraussichtliche Betroffenheit durch das Vorhaben und die daraus eventuell resultierende Erfüllung der Verbotstatbestände und ggf. nötige Ausnahmen und im Kapitel 4 näher dargestellt.

Die Angaben zum Erhaltungszustand jeweiliger Arten auf Ebene der kontinentalen biogeografischen Region basieren auf der Online Arbeitshilfe des Bayerischen Landesamts für Umwelt zur saP.

Die Prüfung des Erhaltungszustandes der betroffenen Arten auf lokaler Ebene stützt sich auf das Bewertungsschema der Arbeitsgemeinschaft "Naturschutz" der Landes-Umweltministerien (LANA). Als lokale Population wird in Anlehnung an § 7 Abs. 2 Nr. 6 BNatSchG eine "Gruppe von Individuen einer Art, die eine Fortpflanzungs- oder Überdauerungsgemeinschaft bilden und einen zusammenhängenden Lebensraum gemeinsam bewohnen" definiert (LANA 2009).

Da eine eindeutige Abgrenzung der lokalen Population in der Praxis für Arten mit großräumiger und flächiger Verbreitung meist nicht möglich ist, wird für sie als lokale Population, sofern sich anhand der Daten keine lokale Population abgrenzen lässt, entsprechend der Hinweise der LANA (2009) der Bestand im Landkreis bzw. in der naturräumlichen Landschaftseinheit herangezogen.

Unter Berücksichtigung der neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse und Fachkonventionen wird für die Beurteilung des Erhaltungszustandes der lokalen (Durchzugs-) Population von Zugvogelarten im UG (Arten, die UG nur auf dem Zug auftreten und für die kein direkter Zusammenhang mit benachbarten Brutvorkommen zu erkennen ist) als wesentliche Grundlage auch die Einstufung der entsprechenden Vogelart der Roten Liste wandernder Vogelarten Deutschland berücksichtigt.

Die vorhabensspezifische Wirkprognose und Prüfung auf Erfüllung von Verbotstatbeständen erfolgt unter Berücksichtigung der neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse und methodischen Fachkonventionen zur Umsetzung dieser Erkenntnisse in die Planungspraxis.



Abb. 3: Untersuchungsfläche mit Blick nach Süden Mitte Juni 2024.



Abb. 4: Untersuchungsfläche mit Blick nach Osten.

## **2. Wirkungen des Vorhabens**

Nachfolgend werden die Wirkfaktoren aufgeführt, die vom Vorhaben ausgehen und Beeinträchtigungen und Störungen der europarechtlich geschützten Tier- und Pflanzenarten verursachen können.

### **2.1 Baubedingte Wirkfaktoren/Wirkprozesse**

Die baubedingten Wirkfaktoren betreffen die geplanten Bodenbewegungen (Abgrabungen, Auffüllungen):

- temporäre Flächeninanspruchnahme für Baustelleneinrichtungen
- temporäre Störungen in Form von Benachbarungs- und Immissionswirkungen (Schall, Erschütterungen, Stoffeinträge, Beeinträchtigungen durch optische Reize). Die Störungen werden nicht wesentlich höher als die bereits vorhandenen eingestuft.

### **2.2 Anlagenbedingte Wirkprozesse**

Die anlagenbedingten Wirkfaktoren des Bauvorhabens wirken dauerhaft auf Natur und Landschaft ein. Es sind in dem vorliegenden Fall folgende Faktoren:

- Flächenverlust
- Veränderungen von Lebensräumen

### **2.3 Betriebsbedingte Wirkprozesse**

Bei den betriebsbedingten Wirkprozessen handelt es sich um

- Beeinträchtigungen durch Lärm- und Lichtimmissionen

### **3. Vermeidungs- und Minimierungsmaßnahmen**

#### **3.1 Maßnahmen zur Minimierung und Vermeidung**

- keine Eingriffe in die bestehenden Heckenbereiche
- notwendige Einzelbaumfällungen (z.B. wegen Verkehrssicherung):
  - a) außerhalb der Vogelbrutzeit von Anfang März bis Ende September
  - b) Berücksichtigung von potenziellen Fledermausvorkommen durch Hinzuziehen einer Fachkraft; Fällungen sind hier im Oktober nach vorheriger Prüfung möglich
- Beginn der Bauarbeiten noch vor der Vogelbrutzeit Anfang März oder nach der Brutzeit ab Ende September

#### **3.2 Maßnahmen zur Sicherung der kontinuierlichen ökologischen Funktionalität (CEF-Maßnahmen)**

Es sind keine CEF-Maßnahmen erforderlich.

## 4. Bestand sowie Darlegung der Betroffenheit der Arten

### 4.1 Verbotstatbestände

Aus § 44 Abs. 1 Nrn. 1 bis 3 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG ergeben sich für nach § 15 BNatSchG zulässige Eingriffe sowie für nach den Vorschriften des Baugesetzbuches zulässige Vorhaben im Geltungsbereich von Bebauungsplänen, während der Planaufstellung nach § 33 BauGB und im Innenbereich nach § 34 BauGB bezüglich Tier- und Pflanzenarten nach Anhang IV der FFH-RL und Europäische Vogelarten folgende Verbote:

#### 4.1.1 Schädigungsverbot (s. Nr. 2.1 der Formblätter)

**Beschädigung oder Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten/ Standorten wild lebender Pflanzen und Tiere, damit verbundene vermeidbare Verletzung oder Tötung von wild lebenden Tieren oder ihrer Entwicklungsformen bzw. Beschädigung oder Zerstörung von Exemplaren wild lebender Pflanzen oder ihrer Entwicklungsformen.**

Ein Verstoß liegt nicht vor, wenn die ökologische Funktion der von dem Eingriff oder Vorhaben betroffenen Fortpflanzungs- und Ruhestätten bzw. Standorte im räumlichen Zusammenhang gewahrt wird (§ 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG).

#### 4.1.2 Tötungs- und Verletzungsverbot (für mittelbare betriebsbedingte Auswirkungen, z.B. Kollisionsrisiko) (s. Nr. 2.2 der Formblätter)

**Signifikante Erhöhung des Tötungsrisikos für Exemplare, der durch den Eingriff oder das Vorhaben betroffenen Arten**

Die Verletzung oder Tötung von Tieren und die Beschädigung oder Zerstörung ihrer Entwicklungsformen, die mit der Beschädigung oder Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten verbunden sind, werden im Schädigungsverbot behandelt.

Gemäß der aktuellen Rechtsprechung ist das artenschutzrechtliche individuenbezogene Verbot der Tötung nach § 44 Abs. 1 Satz 1 BNatSchG nicht erfüllt,

- wenn die Beeinträchtigung durch den Eingriff oder das Vorhaben das Tötungs- und Verletzungsrisiko für Exemplare der betroffenen Arten nicht signifikant erhöht und diese Beeinträchtigung bei Anwendung der gebotenen, fachlich anerkannten Schutzmaßnahmen nicht vermieden werden kann (§ 44 Abs. 5 Satz 2 Nr. 1 BNatSchG)
- wenn die Tiere oder ihre Entwicklungsformen im Rahmen einer erforderlichen Maßnahme, die auf den Schutz der Tiere vor Tötung oder Verletzung oder ihrer Entwicklungsformen vor Entnahme, Beschädigung oder Zerstörung und die Erhaltung der ökologischen Funktion der Fortpflanzungs- oder Ruhestätten im räumlichen Zusammenhang gerichtet ist, beeinträchtigt werden und diese Beeinträchtigungen unvermeidbar sind (§ 44 Abs. 5 Satz 2 Nr. 2 BNatSchG).

#### 4.1.3 Störungsverbot (s. Nr. 2.3. der Formblätter)

**Erhebliches Stören von Tieren während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten.**

Ein Verstoß liegt nicht vor, wenn die Störung zu keiner Verschlechterung des Erhaltungszustandes der lokalen Population führt.

## 5. Prüfung der Verbotstatbestände

### 5.1 Pflanzenarten nach Anhang IV der FFH-Richtlinie

Die Auswertung der o.g. Grundlagen für das Untersuchungsgebiet und die Beibeobachtungen während der Kartierung erbrachten keine Hinweise auf Vorkommen relevanter Pflanzenarten nach Anhang IV b) der FFH-Richtlinie im Wirkraum des Vorhabens.

Aufgrund vorhandener Biotopstruktur und standörtlicher Gegebenheiten sind keine Vorkommen europarechtlich geschützter Arten im Untersuchungsgebiet zu erwarten.

### 5.2 Tierarten des Anhang IV der FFH-Richtlinie und europäische Vogelarten nach Anhang 1 der Vogelschutz-RL

#### 5.2.1. Reptilien

Ein Vorkommen der Zauneidechse (*Lacerta agilis*) im Bereich der Untersuchungsfläche konnte nicht nachgewiesen werden. Diese könnten nur in den Randbereichen vorhanden sein, welche intensiv gemulcht werden und ansonsten strukturlos sind.

Auch im direkten Umfeld finden sich keine Nachweise der Art. In der ASK (2024) werden 4 ältere Nachweise in 2-3 km Entfernung bei Potsham, Unterhaching, Sauerlach und nordwestlich von Ottobrunn beschrieben. Eine Besiedelung der Fläche kann daher auch im Hinblick auf die mangelnde Habitatausstattung mit hoher Wahrscheinlichkeit ausgeschlossen werden.

Für die Schlingnatter (*Coronella austriaca*) existiert nur 1 aktuellerer Nachweis von 2016 westlich an der Autobahn (ASK Juni 2024). Auch für sie ist ein Vorkommen im Plangebiet aufgrund mangelnder Habitatausstattung wenig wahrscheinlich.

#### 5.2.2 Amphibien

Vorkommen sap-relevanter Amphibienarten sind aufgrund der Habitatausstattung des Hachinger Baches nicht zu erwarten. Zudem ist eine Einwanderung in das Untersuchungsgebiet aufgrund der Trennwirkung der Münchener Straße wenig wahrscheinlich.

#### 5.2.3 Fische, Libellen, Käfer, Weichtiere

SaP-relevante Arten der o.g. Gruppen können aufgrund der Habitatstruktur für das Untersuchungsgebiet ausgeschlossen werden (vgl. Abschichtungstabelle im Anhang).

#### 5.2.4 Tagfalter

Relevante Tagfalterarten sind aufgrund der Habitatausstattung nicht auf der Untersuchungsfläche zu erwarten.

### 5.2.5 Vögel

Bei der aktuellen Untersuchung fanden sich auf der Untersuchungsfläche und im angrenzenden Umfeld insgesamt 21 Vogelarten, davon 7 Nachweise relevanter Arten (Fettdruck). Diese werden im Anschluss diskutiert.

Tabelle 1: Liste nachgewiesener Vogelarten im Untersuchungsgebiet mit aktuellem Gefährdungsstatus in der Roten Liste Bayern 2016 (RLB) und Roten Liste Deutschland 2009 (RLD): 3 = gefährdet, V = Vorwarnliste, \* = kein Gefährdungsstatus, VRL = Vogelschutzrichtlinie der EU: x = in der Liste, BG = Bundesnaturschutzgesetz: b = besonders geschützt, s = streng geschützt, BV = Bundesartenschutzverordnung, EHZ – Erhaltungszustand Kontinental: g = günstig, s = ungünstig/schlecht; Brutzeitcode: A1 = Art zur Brutzeit in möglichem Bruthabitat festgestellt, A2 = Singendes, trommelndes oder balzendes Männchen zur Brutzeit in möglichem Bruthabitat festgestellt, B6 = Altvogel sucht einen wahrscheinlichen Nestplatz auf.

Art wissenschaftlich	Art deutsch	RLB	RLD	VSRL	BG	BV	EHZ KBR	Brutzeit Code
<i>Acrocephalus palustris</i>	Sumpfrohrsänger	*	*	x	b	-	-	A1
<b><i>Alauda arvensis</i></b>	<b>Feldlerche</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>x</b>	<b>b</b>	-	<b>s</b>	<b>A2</b>
<b><i>Apus apus</i></b>	<b>Mauersegler</b>	<b>3</b>	*	<b>x</b>	<b>b</b>	-	<b>u</b>	<b>B6</b>
<b><i>Carduelis carduelis</i></b>	<b>Stieglitz</b>	<b>V</b>	*	<b>x</b>	<b>b</b>	-	<b>u</b>	<b>A1</b>
<i>Carduelis chloris</i>	Grünfink	*	*	x	b	-	-	A1
<i>Certhia brachydactyla</i>	Gartenbaumläufer	*	*	x	b	-	-	A1
<i>Columba palumbus</i>	Ringeltaube	*	*	x	b	-	-	A1
<i>Corvus corone</i>	Rabenkrähe	*	*	x	b	-	-	A1
<i>Dendrocopos major</i>	Buntspecht	*	*	x	b	-	-	A1
<i>Erithacus rubecula</i>	Rotkehlchen	*	*	x	b	-	-	A1
<b><i>Falco tinnunculus</i></b>	<b>Turmfalke</b>	*	*	<b>x</b>	<b>s</b>	-	<b>g</b>	-
<i>Fringilla coelebs</i>	Buchfink	*	*	x	b	-	-	A1
<i>Parus caeruleus</i>	Blaumeise	*	*	x	b	-	-	A1
<i>Parus major</i>	Kohlmeise	*	*	x	b	-	-	A1
<b><i>Passer domesticus</i></b>	<b>Hausperling</b>	<b>V</b>	<b>V</b>	<b>x</b>	<b>b</b>	-	<b>u</b>	<b>A1</b>
<b><i>Passer montanus</i></b>	<b>Feldsperling</b>	<b>V</b>	<b>V</b>	<b>x</b>	<b>b</b>	-	<b>g</b>	<b>A1</b>
<i>Phoenicurus ochruros</i>	Hausrotschwanz	*	*	x	b	-	-	A1
<i>Phylloscopus collybita</i>	Zilpzalp	*	*	x	b	-	-	A1
<b><i>Sturnus vulgaris</i></b>	<b>Star</b>	*	<b>3</b>	<b>x</b>	<b>b</b>	-	<b>g</b>	-
<i>Sylvia atricapilla</i>	Mönchsgrasmücke	*	*	x	b	-	-	A1
<i>Turdus merula</i>	Amsel	*	*	x	b	-	-	A1

Die Schwerpunktsarten Feldlerche, Kiebitz und Neuntöter konnten mit Ausnahme der Feldlerche nicht im Untersuchungsgebiet nachgewiesen werden. Die Feldlerche wurde nur einmal Mitte Juni weiter nördlich (ca. 500 m) rufend dokumentiert. Sie ist aufgrund der Habitatstruktur (Erdbeerkultur, Maisanbau) mit hohen Hecken nicht im Untersuchungsgebiet zu erwarten und wird durch das Vorhaben aufgrund der größeren Entfernung der Vorkommen auch in angrenzenden Flächen nicht negativ beeinflusst.

Turmfalke und Star fanden sich im Gebiet lediglich als temporäre Nahrungsgäste. Ein negativer Einfluss des Vorhabens auf die lokalen Populationen dieser Arten ist nicht zu erwarten.

Auch der Haussperling nutzt allenfalls die Randbereiche der Planfläche zur Nahrungssuche. Quartiere der Art finden sich an Gebäuden und in Form von Kästen in Gärten. Auch für diese Art ist daher kein Eintreten von Verbotstatbeständen zu erwarten.

<b>Feldsperling (<i>Passer montanus</i>)</b>	
<b>Europäische Vogelart nach VRL</b>	
<b>1 Grundinformationen</b>	
<b>Rote-Liste Status Deutschland:</b> V	<b>Bayern:</b> V
<b>Art im UG:</b> nachgewiesen	
<b>Status:</b> Brutvogel	
<b>Erhaltungszustand</b> der Art auf Ebene der <u>kontinentalen Biogeographischen Region Bayerns</u> :	
- günstig	
<p>Der Feldsperling ist in Offenlandschaften zu finden, die mit Hecken und Feldgehölzen strukturiert sein müssen. Daneben werden auch nicht zu große Wälder besiedelt. Gerne nutzt er als Höhlenbrüter nicht nur Baumhöhlen sondern auch Nistkästen anderer Arten oder übernimmt die Bereiche des Haussperlings an Gebäuden.</p>	
<b>Lokale Population:</b>	
Der Feldsperling ist in München verbreitet. Aus der Artenschutzkartierung (ASK 2024) liegen aktuell jedoch keine Einträge im weiteren Umfeld zum Untersuchungsbereich vor.	
Der <b>Erhaltungszustand</b> der <u>lokalen Population</u> wird demnach bewertet mit:	
- hervorragend (A) <b>x gut (B)</b> - mittel–schlecht (C)	
<b>2.1 Prognose des Schädigungsverbots nach § 44 Abs. 1 Nr. 3, 4 und 1 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG</b>	
Der Feldsperling ist als Höhlenbrüter auf Baumhöhlen, Nistkästen oder andere Höhlungen angewiesen. Fortpflanzungs- und Lebensstätten der Art sind vermutlich an Gebäuden und möglicherweise auch in Form von Kästen in den Hecken vorhanden.	
Unter Berücksichtigung von Vermeidungsmaßnahmen entstehen keine Verbotstatbestände.	
Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich: <b>ja</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>keine Eingriffe in die bestehenden Heckenbereiche</li> </ul>	
CEF-Maßnahmen erforderlich: <b>nein</b>	
<b>Schädigungsverbot ist erfüllt:</b> <b>nein</b>	
<b>2.2 Prognose des Störungsverbots nach § 44 Abs. 1 Nr. 2 i.V.m. Abs. 5 Satz 1, 5 BNatSchG</b>	
Der Feldsperling ist häufig an und in menschlichen Siedlungen anzutreffen und daher an menschliche Aktivitäten gewöhnt. Dies gilt auch für mögliche Störungen durch Verkehr oder die Baustellenaktivität bei Umsetzung des Vorhabens.	
Ein negativer Einfluss des Vorhabens auf die lokale Population ist deshalb nicht zu erwarten.	



<b>Mauersegler (<i>Apus apus</i>)</b>		<b>Europäische Vogelart nach VRL</b>
- hervorragend (A) <b>x gut (B)</b> - mittel–schlecht (C)		
<p><b>2.1 Prognose des Schädigungsverbots nach § 44 Abs. 1 Nr. 3, 4 und 1 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG</b></p> <p>Brutvorkommen sind vermutlich an den Gebäuden im Süden vorhanden. Diese werden durch das auf den nördlich angrenzenden Freiflächen geplante Vorhaben jedoch nicht berührt.</p> <p>Mit Eintreten der Verbotstatbestände bezüglich Lebensstätten ist nicht zu rechnen.</p> <p>Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich: <b>nein</b></p> <p>CEF-Maßnahmen erforderlich: <b>nein</b></p> <p><b>Schädigungsverbot ist erfüllt:        nein</b></p>		
<p><b>2.2 Prognose des Störungsverbots nach § 44 Abs. 1 Nr. 2 i.V.m. Abs. 5 Satz 1, 5 BNatSchG</b></p> <p>Der Mauersegler ist eine an anthropogene Lebensräume angepasste Art und findet sich regelmäßig an höheren Gebäuden in Städten und Ortschaften. Es ist daher davon auszugehen, dass Störungen in Form von Lärm und Licht keinen grundlegenden Einfluss auf Vorkommen ausüben.</p> <p>Eine Verschlechterung der lokalen Population des Mauerseglers ist daher durch die Umsetzung des Vorhabens nicht zu erwarten.</p> <p>Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich: <b>nein</b></p> <p>CEF-Maßnahmen erforderlich: <b>nein</b></p> <p><b>Störungsverbot ist erfüllt:        nein</b></p>		
<p><b>2.3 Prognose des Tötungsverbots nach § 44 Abs. 1 Nr. 1 i.V.m. Abs. 5 Satz 1, 5 BNatSchG</b></p> <p>Durch die Realisierung des Vorhabens ist keine signifikante Erhöhung des Tötungsrisikos für Individuen der Art zu erwarten, da durch das Bauvorhaben weder ausfliegende Tiere noch jagende Tiere gefährdet werden.</p> <p>Das Risiko des Eintretens eines Verbotstatbestands kann mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit ausgeschlossen werden.</p> <p>Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich: <b>nein</b></p> <p><b>Tötungsverbot ist erfüllt:        nein</b></p>		

**Stieglitz (*Carduelis carduelis*)****Europäische Vogelart nach VRL****1 Grundinformationen****Rote-Liste Status Deutschland:** \***Bayern:** V**Art im UG:** nachgewiesen**Status:** Brutvogel**Erhaltungszustand** der Art auf Ebene der **kontinentalen Biogeographischen Region Bayerns:**

- ungünstig/unzureichend

Der Stieglitz ist außerhalb der Alpen flächendeckend in Bayern verbreitet. Langfristig zeichnet sich jedoch ein Rückgang des Bestandes ab.

Der Kurzstreckenzieher findet sich in offenen bis halboffenen Landschaften mit mosaikartiger Struktur. Wichtig für die Art sind das Vorkommen samentragender Kraut- oder Staudenpflanzen. Er meidet geschlossene Wälder. Außerhalb der Brutzeit findet man den Stieglitz auf Ruderalflächen, Bahndämmen, verwilderten Gärten und Staudengesellschaften.

Die Nester des Freibrüters finden sich im äußeren Kronenbereich frei stehender Bäume oder in Büschen. Legebeginn ist ab Mitte April.

Gefährdungen für die Art ergeben sich durch die Intensivierung der Landwirtschaft, den Verlust extensiv genutzter Obstgärten, von Hochstammbeständen und Alleebäumen.

**Lokale Population:**

Der Stieglitz ist in München verbreitet. Aus der Artenschutzkartierung (ASK 2024) liegen aktuell jedoch keine Einträge im weiteren Umfeld zum Untersuchungsbereich vor.

Der **Erhaltungszustand** der **lokalen Population** wird demnach bewertet mit:

- hervorragend (A)     **x gut (B)**     - mittel–schlecht (C)

**2.1 Prognose des Schädigungsverbots nach § 44 Abs. 1 Nr. 3, 4 und 1 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG**

Fortpflanzungstätten des Stieglitz finden sich in der Regel in hohen, einzel stehenden Bäumen, aber auch im Gebüsch. Vorkommen in der Hecke im Südteil sind somit nicht auszuschließen.

Unter Berücksichtigung von Vermeidungsmaßnahmen entstehen keine Verbotstatbestände.

Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich: **ja**

- keine Eingriffe in die bestehenden Heckenbereiche
- notwendige Einzelbaumfällungen (z.B. wegen Verkehrssicherung):
  - a) außerhalb der Vogelbrutzeit von Anfang März bis Ende September
  - b) Berücksichtigung von potenziellen Fledermausvorkommen durch Hinzuziehen einer Fachkraft; Fällungen sind hier im Oktober nach vorheriger Prüfung möglich

CEF-Maßnahmen erforderlich: **nein**

<b>Stieglitz (<i>Carduelis carduelis</i>)</b>	
<b>Europäische Vogelart nach VRL</b>	
<b>Schädigungsverbot ist erfüllt:</b>	<b>nein</b>
<p><b>2.2 Prognose des Störungsverbots nach § 44 Abs. 1 Nr. 2 i.V.m. Abs. 5 Satz 1, 5 BNatSchG</b></p> <p>Der Stieglitz ist ein noch häufig anzutreffender Bewohner unserer Kulturlandschaft. Mögliche Störungen durch Verkehr oder die Baustellenaktivität bei Umsetzung des Vorhabens können sich auf Brutvorkommen in den angrenzenden Heckenbereichen auswirken.</p> <p>Ein negativer Einfluss des Vorhabens auf die lokale Population ist jedoch nicht zu erwarten, da es sich hierbei allenfalls um wenige Einzelvorkommen handelt, die leicht auf angrenzenden Bereich ausweichen können.</p> <p>Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich: <b>ja</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beginn der Bauarbeiten noch vor der Vogelbrutzeit Anfang März oder nach der Brutzeit ab Ende September</li> </ul> <p>CEF-Maßnahmen erforderlich: <b>nein</b></p> <p style="background-color: #e0e0e0;"><b>Störungsverbot ist erfüllt:</b> <b>nein</b></p>	
<p><b>2.3 Prognose des Tötungsverbots nach § 44 Abs. 1 Nr. 1 i.V.m. Abs. 5 Satz 1, 5 BNatSchG</b></p> <p>Durch die Realisierung des Vorhabens ist unter Einhaltung der konfliktvermeidenden Maßnahmen mit keiner signifikanten Erhöhung des Verletzungs- oder Tötungsrisikos für die Art im Vergleich zum allgemeinen Lebensrisiko zu rechnen.</p> <p>Konfliktvermeidende Maßnahmen erforderlich: <b>ja</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• keine Eingriffe in die bestehenden Heckenbereiche</li> </ul> <p style="background-color: #e0e0e0;"><b>Tötungsverbot ist erfüllt:</b> <b>nein</b></p>	

### **5.2.6 Fledermäuse**

Genauere Untersuchungen zu Fledermäusen wurden nicht veranlasst, da in die Baumhecke im Süden nicht eingegriffen wird. Die Hecke dient Fledermäusen vor allem als Leitstruktur und Jagdgebiet. Eine Überprüfung einzelner größerer Bäume der Hecke ergab keine Hinweise auf potenzielle Quartiere.

Durch die Umsetzung des Vorhabens mit üblicherweise tagsüber laufenden Bauarbeiten ist keine Beeinträchtigung von Fledermäusen und dem damit verbundenen Auslösen von Verbotstatbeständen zu rechnen.

### **5.2.7 Weitere naturschutzrelevante Arten**

Es ergaben sich keine Hinweise auf weitere relevante Arten im Bereich der Untersuchungsfläche.

## 6. Gutachterliches Fazit

Bei dem Plangebiet der Gemeinde Taufkirchen im Münchner Süden handelt es sich um eine landwirtschaftlich genutzte Fläche, die im Süden durch eine Hecke von der bestehenden Bebauung abgegrenzt wird. Die Randbereiche im Westen und Osten bestehen aus gemulchten Rainen ohne Strukturen mit angrenzenden Straßen im Ost- und Westteil. Im Norden schließen sich weitere landwirtschaftliche Flächen an.

Es findet sich ein eingeschränktes Artenspektrum, wie es aufgrund der intensiven landwirtschaftlichen Nutzung und der Lage im Stadtbereich mit Straßen und Bebauung zu erwarten ist.

Die Struktur auf der Fläche und in deren Randbereichen eignet sich kaum für Vorkommen von Reptilien wie der Zauneidechse. Entsprechend wurden bei den punktuellen Überprüfungen auch keine Nachweise erbracht.

Es finden sich allerdings einige saP-relevante Vogelarten, die bei der Umsetzung des Vorhabens Berücksichtigung finden müssen. Vor allem der Heckenbereich an der südlichen Grenze der Fläche ist hier von großer Bedeutung und sollte sowohl vor direkten Eingriffen, als auch vor Störungen durch Bauarbeiten vor allem während der Vogelbrutzeit von März bis September geschützt werden.

Für die relevanten Tierarten nach Anhang IV der FFH-Richtlinie und die relevanten europäischen Vogelarten nach Art. 1 Vogelschutzrichtlinie sind die Verbotstatbestände des § 44 Abs. 1 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG unter Berücksichtigung der geplanten Maßnahmen zur Eingriffsvermeidung nicht einschlägig.

## 7. Literaturverzeichnis

### Gesetze und Richtlinien

- BArtSchV: Verordnung zum Schutz wildlebender Tier- und Pflanzenarten (Bundesartenschutzverordnung - BArtSchV) vom 16. Feb. 2005 (Bundesgesetzblatt Jahrgang 2005 Teil I Nr. 11, ausgegeben zu Bonn am 24. Februar 2005), zuletzt geändert am 12. Dezember 2007, BGBl. I S. 2873, 2875.
- BayNatSchG: Gesetz über den Schutz der Natur, die Pflege der Landschaft und die Erholung in der freien Natur (Bayerisches Naturschutzgesetz - BayNatSchG), in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. Februar 2011, zuletzt geändert durch Gesetz vom 23. Dezember 2022.
- BNatSchG: Gesetz über Naturschutz und Landschaftspflege (Bundesnaturschutzgesetz) vom 29. Juli 2009, BGBl. 2009 Teil I Nr. 51.
- Der Rat der Europäischen Gemeinschaften (1979): Richtlinie des Rates vom 2. April 1979 über die Erhaltung der wildlebenden Vogelarten (79/409/EWG). ABl. EG Nr. L 103, S. 1-6; zuletzt geändert durch die Richtlinie 97/49/EG vom 29. Juli 1997 (ABl. EG Nr. L 223, S. 9) ("EU-Vogelschutzrichtlinie"), in der Fassung vom 01.05.2004.
- Der Rat der Europäischen Gemeinschaften (1992): Richtlinie 92/43/EWG des Rates vom 21. Mai 1992 zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen. ABl. EG Nr. L 206, S. 7-50 (FFH-Richtlinie), in der Fassung vom 01.05.2004.

### Literatur

- Albrecht, K., Hör, T., Henning, F.W., Töpfer-Hofmann, G., Grünfelder, C. (2014): Leistungsbeschreibungen für faunistische Untersuchungen im Zusammenhang mit landschaftsplanerischen Fachbeiträgen und Artenschutzbeitrag. Forschungs- und Entwicklungsvorhaben FE 02.0332/2011/LRB im Auftrag des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung. Schlussbericht 2014.
- Bayerisches Landesamt für Umwelt (LfU), 2016 (Hrsg.): Rote Liste und Liste der Brutvögel Bayerns – Augsburg, Juni 2016.
- Bayerisches Landesamt für Umwelt (LfU), 2019 (Hrsg.): Rote Liste und Gesamtartenliste der Kriechtiere (Reptilien) Bayerns – Augsburg, September 2019.
- Bayerisches Landesamt für Umwelt (Hrsg.) (2020): Arbeitshilfe zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung – Zauneidechse.
- Andrä, E., Assmann, O., Dürst, T., Hansbauer, G. & Zahn, A. (2019): Amphibien und Reptilien in Bayern. - Stuttgart, Verlag Eugen Ulmer. 783 S.
- BayernAtlas – GeoportalBayern. Landesamt für Digitalisierung, Breitband und Vermessung.
- Bayerischen Landesamts für Umwelt: Arteninformationen zu saP-relevanten Arten – online.
- Bezzel, E.; Geiersberger, I.; Lossow, G. V.; Pfeifer, R., 2005: Brutvögel in Bayern. Verbreitung 1996 bis 1999. - Stuttgart: Verlag Eugen Ulmer. 560 S.
- Juskaitis, R. & S. Büchner (2010): Die Haselmaus, Die Neue Brehm Bücherei Bd. 670, 181 S.
- Meschede, A. & B.-U. Rudolph (Bearb.) (2004): Fledermäuse in Bayern. Hrsg. Bayer. Landesamt für Umweltschutz, Landesbund für Vogelschutz (LBV) und Bund Naturschutz in Bayern (BN); Eugen Ulmer Verlag, Stuttgart.

## Abschichtung

### **Schritt 1: Relevanzprüfung**

**V:** Wirkraum des Vorhabens liegt:

**X** = innerhalb des bekannten Verbreitungsgebietes der Art in Bayern  
oder keine Angaben zur Verbreitung der Art in Bayern vorhanden (k.A.)

**0** = außerhalb des bekannten Verbreitungsgebietes der Art in Bayern

**L:** Erforderlicher Lebensraum/Standort der Art im Wirkraum des Vorhabens (Lebensraum-Grobfilter nach z.B. Feuchtlebensräume, Wälder, Gewässer):

**X** = vorkommend; spezifische Habitatansprüche der Art voraussichtlich erfüllt  
oder keine Angaben möglich (k.A.)

**0** = nicht vorkommend; spezifische Habitatansprüche der Art mit Sicherheit nicht erfüllt

**E:** Wirkungsempfindlichkeit der Art:

**X** = gegeben, oder nicht auszuschließen, dass Verbotstatbestände ausgelöst werden können

**0** = projektspezifisch so gering, dass mit hinreichender Sicherheit davon ausgegangen werden kann, dass keine Verbotstatbestände ausgelöst werden können (i.d.R. nur weitverbreitete, ungefährdete Arten)

Arten, bei denen *eines* der o.g. Kriterien mit "0" bewertet wurde, sind zunächst als nicht-relevant identifiziert und können von einer weiteren detaillierten Prüfung ausgeschlossen werden. Alle übrigen Arten sind als relevant identifiziert; für sie ist die Prüfung mit Schritt 2 fortzusetzen.

### **Schritt 2: Bestandsaufnahme**

**NW:** Art im Wirkraum durch Bestandserfassung nachgewiesen

**X** = ja

**0** = nein

**PO:** potenzielles Vorkommen: Vorkommen im Untersuchungsgebiet möglich, d. h. ein Vorkommen ist nicht sicher auszuschließen und aufgrund der Lebensraumausstattung des Gebietes und der Verbreitung der Art in Bayern nicht unwahrscheinlich

**X** = ja

**0** = nein

Auf Grund der Ergebnisse der Bestandsaufnahme sind die Ergebnisse der in der Relevanzprüfung (Schritt 1) vorgenommenen Abschichtung nochmals auf Plausibilität zu überprüfen.

Arten, bei denen *eines der* o.g. Kriterien mit "X" bewertet wurde, werden der weiteren saP zugrunde gelegt. Für alle übrigen Arten ist dagegen eine weitergehende Bearbeitung in der saP entbehrlich.

**Weitere Abkürzungen:**

**RLD: Rote Liste Deutschland (Kategorien wie RLB für Tiere):**

**für Wirbeltiere:** Bundesamt für Naturschutz (2009)<sup>1</sup>

**für Schmetterlinge und Weichtiere:** BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (2011)<sup>2</sup>

**für die übrigen wirbellose Tiere:** Bundesamt für Naturschutz (1998)

**für Gefäßpflanzen:** KORNECK ET AL. (1996)

<sup>1</sup> Bundesamt für Naturschutz (2009, Hrsg.): Rote Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands. Band 1: Wirbeltiere. - Naturschutz und Biologische Vielfalt 70(1). Bonn - Bad Godesberg

<sup>2</sup> BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (2011, Hrsg.): Rote Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands. Band 3: Wirbellose Tiere (Teil 1). - Naturschutz und Biologische Vielfalt 70(3). Bonn - Bad Godesberg

**sg: streng geschützte Art nach § 7 Abs. 2 Nr. 14 BNatSchG**

**RLB:** Rote Liste Bayern:

**für Tiere:** BAYERISCHES LANDESAMT FÜR UMWELTSCHUTZ

<b>0</b>	Ausgestorben oder verschollen
<b>1</b>	Vom Aussterben bedroht
<b>2</b>	Stark gefährdet
<b>3</b>	Gefährdet
<b>G</b>	Gefährdung anzunehmen, aber Status unbekannt
<b>R</b>	Extrem seltene Arten oder Arten mit geografischen Restriktionen
<b>D</b>	Daten defizitär
<b>V</b>	Arten der Vorwarnliste
<b>x</b>	nicht aufgeführt
<b>*</b>	Ungefährdet
<b>nb</b>	Nicht berücksichtigt (Neufunde)

**für Gefäßpflanzen: Scheuerer & Ahlmer**

<b>00</b>	ausgestorben
<b>0</b>	verschollen
<b>1</b>	vom Aussterben bedroht
<b>2</b>	stark gefährdet
<b>3</b>	gefährdet
<b>RR</b>	äußerst selten (potenziell sehr gefährdet) (= R*)
<b>R</b>	sehr selten (potenziell gefährdet)
<b>V</b>	Vorwarnstufe
<b>D</b>	Daten mangelhaft
<b>*</b>	ungefährdet

**A Arten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie****Tierarten:**

V	L	E	NW	PO	Art	Art	RLB	RLD
<b>Säugetiere</b>								
0					Baumschläfer	<i>Dryomys nitedula</i>	1	R
X	0				Bechsteinfledermaus	<i>Myotis bechsteinii</i>	3	2
X	0				Biber	<i>Castor fiber</i>	-	V
X	X	0			Brandtfledermaus	<i>Myotis brandtii</i>	2	V
X	X	0			Braunes Langohr	<i>Plecotus auritus</i>	-	V
X	X	0			Breitflügelfledermaus	<i>Eptesicus serotinus</i>	3	G
0					Feldhamster	<i>Cricetus cricetus</i>	1	1
X	0				Fischotter	<i>Lutra lutra</i>	3	3
X	X	0			Fransenfledermaus	<i>Myotis nattereri</i>	-	-
X	X	0			Graues Langohr	<i>Plecotus austriacus</i>	2	2
0					Große Hufeisennase	<i>Rhinolophus ferrumequinum</i>	1	1
X	X	0			Großer Abendsegler	<i>Nyctalus noctula</i>	-	V
X	X	0			Großes Mausohr	<i>Myotis myotis</i>	-	V
0					Haselmaus	<i>Muscardinus avellanarius</i>	-	G
X	X	0			Kleinabendsegler	<i>Nyctalus leisleri</i>	2	D
X	X	0			Kleine Bartfledermaus	<i>Myotis mystacinus</i>	-	V
0					Kleine Hufeisennase	<i>Rhinolophus hipposideros</i>	2	1
0					Luchs	<i>Lynx</i>	1	2
X	X	0			Mopsfledermaus	<i>Barbastella barbastellus</i>	3	2
X	X	0			Mückenfledermaus	<i>Pipistrellus pygmaeus</i>	V	D
X	X	0			Nordfledermaus	<i>Eptesicus nilssonii</i>	3	G
0					Nymphenfledermaus	<i>Myotis alcaethoe</i>	1	1
X	X	0			Rauhautfledermaus	<i>Pipistrellus nathusii</i>	-	-
0					Waldbirkenmaus	<i>Sicista betulina</i>	2	1
X	X	0			Wasserfledermaus	<i>Myotis daubentonii</i>	-	-
X	X	0			Weißbrandfledermaus	<i>Pipistrellus kuhlii</i>	-	-
0					Wildkatze	<i>Felis silvestris</i>	2	3
X	X	0			Wimperfledermaus	<i>Myotis emarginatus</i>	1	2
X	X	0			Zweifelfledermaus	<i>Vespertilio murinus</i>	2	D
X	X	0			Zwergfledermaus	<i>Pipistrellus</i>	-	-
<b>Kriechtiere</b>								
X	0				Äskulapnatter	<i>Zamenis longissimus</i>	2	2
0					Europ. Sumpfschildkröte	<i>Emys orbicularis</i>	1	1
X	0				Mauereidechse	<i>Podarcis muralis</i>	1	V
X	0				Schlingnatter	<i>Coronella austriaca</i>	2	3
0					Östliche Smaragdeidechse	<i>Lacerta viridis</i>	1	1
X	X	X	0		Zauneidechse	<i>Lacerta agilis</i>	3	V
<b>Lurche</b>								
0					Alpensalamander	<i>Salamandra atra</i>	-	-
X	0				Europäischer Laubfrosch	<i>Hyla arborea</i>	2	3
0					Geburtshelferkröte	<i>Alytes obstetricans</i>	1	3
X	0				Gelbbauchunke	<i>Bombina variegata</i>	2	2
0					Kleiner Wasserfrosch	<i>Pelophylax lessonae</i>	3	G
0					Knoblauchkröte	<i>Pelobates fuscus</i>	2	3
X	0				Kreuzkröte	<i>Epidalea calamita</i>	2	V

V	L	E	NW	PO	Art	Art	RLB	RLD
0					Moorfrosch	<i>Rana arvalis</i>	1	3
X	0				Nördlicher Kammolch	<i>Triturus cristatus</i>	2	V
X	0				Springfrosch	<i>Rana dalmatina</i>	V	-
X	0				Wechselkröte	<i>Bufo viridis</i>	1	3
<b>Fische</b>								
0					Donaukaulbarsch	<i>Gymnocephalus baloni</i>	G	-
<b>Libellen</b>								
0					Asiatische Keiljungfer	<i>Gomphus flavipes</i>	3	-
X	0				Große Moosjungfer	<i>Leucorrhinia pectoralis</i>	2	3
0					Grüne Flußjungfer	<i>Ophiogomphus cecilia</i>	V	-
X	0				Östliche Moosjungfer	<i>Leucorrhinia albifrons</i>	1	2
X	0				Sibirische Winterlibelle	<i>Sympecma paedisca (S. braueri)</i>	2	1
X	0				Zierliche Moosjungfer	<i>Leucorrhinia caudalis</i>	1	3
<b>Käfer</b>								
0					Alpenbock	<i>Rosalia alpina</i>	2	2
0					Breitrand	<i>Dytiscus latissimus</i>	1	1
X	0				Eremit	<i>Osmoderma eremita</i>	2	2
0					Großer Eichenbock	<i>Cerambyx cerdo</i>	1	1
0					Scharlach-Plattkäfer	<i>Cucujus cinnaberinus</i>	-	1
0					Schwarzer Grubenlaufkäfer	<i>Carabus variolosus nodulosus</i>	2	1
<b>Tagfalter</b>								
0					Apollofalter	<i>Parnassius apollo</i>	2	2
0					Blauschillernder Feuerfalter	<i>Lycaena helle</i>	2	2
X	0				Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling	<i>Phengaris nausithous</i>	V	V
X	0				Gelbringfalter	<i>Lopinga achine</i>	2	2
0					Großer Feuerfalter	<i>Lycaena dispar</i>	-	3
0					Haarstrangwurzeleule	<i>Gortyna borelii</i>	1	1
0					Heckenwollfalter	<i>Eriogaster catax</i>	1	1
X	0				Heller Wiesenknopf-Ameisenbläuling	<i>Phengaris teleius</i>	2	2
0					Maivogel	<i>Euphydryas maturna</i>	1	1
0					Moor-Wiesenvögelchen	<i>Coenonympha oedippus</i>	1	1
X	0				Nachtkerzenschwärmer	<i>Proserpinus proserpina</i>	V	-
0					Schwarzer Apollo	<i>Parnassius mnemosyne</i>	2	2
0					Thymian-Ameisenbläuling	<i>Phengaris arion</i>	2	3
X	0				Wald-Wiesenvögelchen	<i>Coenonympha hero</i>	2	2
<b>Weichtiere</b>								
X	0				Bachmuschel, Gemeine Flussmuschel	<i>Unio crassus agg.</i>	1	1
0					Gebänderte Kahnschnecke	<i>Theodoxus transversalis</i>	1	1
0					Zierliche Tellerschnecke	<i>Anisus vorticulus</i>	1	1

**Gefäßpflanzen:**

V	L	E	NW	PO	Art	Art	RLB	RLD
0					Bayerisches Federgras	<i>Stipa pulcherrima ssp. bavarica</i>	1	1
X	0				Bodensee-Vergissmeinnicht	<i>Myosotis rehsteineri</i>	1	1
0					Böhmischer Fransenezian	<i>Gentianella bohemica</i>	1	1
0					Braungrüner Streifenfarn	<i>Asplenium adulterinum</i>	2	2
0					Dicke Trespe	<i>Bromus grossus</i>	1	1
X	0				Europäischer Frauenschuh	<i>Cypripedium calceolus</i>	3	3
X	0				Finger-Küchenschelle	<i>Pulsatilla patens</i>	1	1
0					Froschkraut	<i>Luronium natans</i>	0	2
0					Herzlöffel	<i>Caldesia parnassifolia</i>	1	1
X	0				Kriechender Sellerie	<i>Apium repens</i>	2	2
0					Liegendes Büchsenkraut	<i>Lindernia procumbens</i>	2	2
0					Lilienblättrige Becherglocke	<i>Adenophora liliifolia</i>	1	1
0					Moor-Steinbrech	<i>Saxifraga hirculus</i>	0	0
0					Prächtiger Dünnfarn	<i>Trichomanes speciosum</i>	R	-
0					Sand-Silberscharte	<i>Jurinea cyanoides</i>	1	2
0					Sommer-Wendelähre	<i>Spiranthes aestivalis</i>	2	2
X	0				Sumpf-Glanzkrout	<i>Liparis loeselii</i>	2	2
X	0				Sumpf-Siegwurz	<i>Gladiolus palustris</i>	2	2

**B Arten des Anhang I der VRL**

Nachgewiesene Brutvogelarten in Bayern (2005 bis 2009 nach RÖDL ET AL. 2012) ohne Gefangenschaftsflüchtlinge, Neozoen, Vermehrungsgäste und Irrgäste

V	L	E	NW	PO	Art	Art	RLB	RLD
X	0				Alpenbirkenzeisig	<i>Acanthis cabaret</i>	*	*
0					Alpenbraunelle	<i>Prunella collaris</i>	*	R
0					Alpendohle	<i>Pyrrhocorax graculus</i>	*	R
0					Alpenschneehuhn	<i>Lagopus muta</i>	R	R
0					Alpensegler	<i>Apus melba</i>	1	R
0					Alpenstrandläufer	<i>Calidris alpina</i>	*	1
0					Auerhuhn	<i>Tetrao urogallus</i>	1	1
0					Bartmeise	<i>Panurus biarmicus</i>	R	*
X	X	X	0		Baumfalke	<i>Falco subbuteo</i>	*	3
X	0				Baumpieper	<i>Anthus trivialis</i>	2	3
X	0				Bekassine	<i>Gallinago gallinago</i>	1	1
X	0				Bergfink	<i>Fringilla montifringilla</i>	*	*
X	0				Berglaubsänger	<i>Phylloscopus bonelli</i>	*	*
0					Bergpieper	<i>Anthus spinoletta</i>	*	*
0					Beutelmeise	<i>Remiz pendulinus</i>	V	*
X	0				Bienenfresser	<i>Merops apiaster</i>	R	*
0					Birkhuhn	<i>Tetrao tetrix</i>	1	1
X	0				Blaukehlchen	<i>Luscinia svecica</i>	*	*
X	0				Bluthänfling	<i>Carduelis cannabina</i>	2	3
X	0				Blässgans	<i>Anser albifrons</i>	*	*
X	0				Brachpieper	<i>Anthus campestris</i>	0	1
X	0				Brandgans	<i>Tadorna tadorna</i>	R	*
X	0				Braunkehlchen	<i>Saxicola rubetra</i>	1	2
X	0				Bruchwasserläufer	<i>Tringa glareola</i>	*	1
X	X	0			Dohle	<i>Coleus monedula</i>	V	*
X	0				Dorngrasmücke	<i>Sylvia communis</i>	V	*
X	0				Dreizehenspecht	<i>Picoides tridactylus</i>	*	*
X	0				Drosselrohrsänger	<i>Acrocephalus arundinaceus</i>	3	*
X	0				Eisvogel	<i>Alcedo atthis</i>	3	*
X	X	X	0		Erlenzeisig	<i>Spinus spinus</i>	*	*
X	X	X	X		<b>Feldlerche</b>	<b><i>Alauda arvensis</i></b>	<b>3</b>	<b>3</b>
X	0				Feldschwirl	<i>Locustella naevia</i>	V	3
X	X	X	X		<b>Feldsperling</b>	<b><i>Passer montanus</i></b>	<b>V</b>	<b>V</b>
0					Felsenschwalbe	<i>Ptyonoprogne rupestris</i>	R	R
X	0				Fischadler	<i>Pandion haliaetus</i>	1	3
X	0				Flussregenpfeifer	<i>Charadrius dubius</i>	3	*
X	0				Flussuferläufer	<i>Actitis hypoleucos</i>	1	2
X	0				Flusseeschwalbe	<i>Sterna hirundo</i>	3	2
X	0				Gartenrotschwanz	<i>Phoenicurus phoenicurus</i>	3	V
X	X	X	0		Gelbspötter	<i>Hippolais icterina</i>	3	*
X	X	X	0		Goldammer	<i>Emberiza citrinella</i>	*	V
X	0				Goldregenpfeifer	<i>Pluvialis apricaria</i>	*	1
X	0				Graumammer	<i>Emberiza calandra</i>	1	V
X	0				Graugans	<i>Anser anser</i>	*	*
X	0				Graureiher	<i>Ardea cinerea</i>	V	*
X	0				Grauspecht	<i>Picus canus</i>	3	2
X	0				Großer Brachvogel	<i>Numenius arquata</i>	1	1
X	X	0			Grünspecht	<i>Picus viridis</i>	*	*

V	L	E	NW	PO	Art	Art	RLB	RLD
X	0				Gänsesäger	<i>Mergus merganser</i>	*	V
X	0				Habicht	<i>Accipiter gentilis</i>	V	*
0					Habichtskauz	<i>Strix uralensis</i>	R	R
X	0				Halsbandschnäpper	<i>Ficedula albicollis</i>	3	3
0					Haselhuhn	<i>Tetrastes bonasia</i>	3	2
0					Haubenlerche	<i>Galerida cristata</i>	1	1
X	0				Haubentaucher	<i>Podiceps cristatus</i>	*	*
X	X	X	X		<b>Hausperling</b>	<b><i>Passer domesticus</i></b>	<b>V</b>	<b>V</b>
X	0				Heidelerche	<i>Lullula arborea</i>	2	V
X	0				Hohltaube	<i>Columba oenas</i>	*	*
X	0				Höckerschwan	<i>Cygnus olor</i>	*	*
X	0				Kampfläufer	<i>Calidris pugnax</i>	0	1
X	0				Karmingimpel	<i>Carpodacus erythrinus</i>	1	*
X	0				Kiebitz	<i>Vanellus vanellus</i>	2	2
X	0				Klappergrasmücke	<i>Sylvia curruca</i>	3	*
X	X	0			Kleinspecht	<i>Dryobates minor</i>	V	V
X	0				Knäkente	<i>Anas querquedula</i>	1	2
X	0				Kolbenente	<i>Netta rufina</i>	*	*
X	0				Kolkrabe	<i>Corvus corax</i>	*	*
X	0				Kormoran	<i>Phalacrocorax carbo</i>	*	*
X	0				Kornweihe	<i>Circus cyaneus</i>	0	1
X	0				Kranich	<i>Grus grus</i>	1	*
X	0				Krickente	<i>Anas crecca</i>	3	3
X	0				Kuckuck	<i>Cuculus canorus</i>	V	V
X	0				Lachmöwe	<i>Larus ridibundus</i>	*	*
X	0				Löffelente	<i>Anas clypeata</i>	1	3
0					Mauerläufer	<i>Tichodroma muraria</i>	R	R
X	X	X	X		<b>Mauersegler</b>	<b><i>Apus apus</i></b>	<b>3</b>	<b>*</b>
X	X	0			Mehlschwalbe	<i>Delichon urbicum</i>	3	3
X	0				Mittelmeermöwe	<i>Larus michahellis</i>	*	*
X	0				Mittelspecht	<i>Dendrocopos medius</i>	*	*
X	0				Moorente	<i>Aythya nyroca</i>	0	1
X	X	X	0		Mäusebussard	<i>Buteo buteo</i>	*	*
X	0				Nachtigall	<i>Luscinia megarhynchos</i>	*	*
X	0				Nachtreiher	<i>Nycticorax nycticorax</i>	R	2
X	X	X	0		Neuntöter	<i>Lanius collurio</i>	V	*
0					Ortolan	<i>Emberiza hortulana</i>	1	3
X	0				Pfeifente	<i>Mareca penelope</i>	0	R
X	0				Pirol	<i>Oriolus oriolus</i>	V	V
X	0				Prachtaucher	<i>Gavia arctica</i>	*	*
X	0				Purpureiher	<i>Ardea purpurea</i>	R	R
X	X	X	0		Raubwürger	<i>Lanius excubitor</i>	1	2
X	X	0			Rauchschwalbe	<i>Hirundo rustica</i>	V	3
X	0				Raufußkauz	<i>Aegolius funereus</i>	*	*
X	X	X	0		Rebhuhn	<i>Perdix perdix</i>	2	2
0					Ringdrossel	<i>Turdus torquatus</i>	*	*
X	0				Rohrdommel	<i>Botaurus stellaris</i>	1	3
X	0				Rohrschwirl	<i>Locustella luscinioides</i>	*	*
X	0				Rohrweihe	<i>Circus aeruginosus</i>	*	*
X	X	0			Rotdrossel	<i>Turdus iliacus</i>	*	*
0					Rotfussfalke	<i>Falco vespertinus</i>	*	*
0					Rothalstaucher	<i>Podiceps grisegena</i>	*	*
X	X	X	0		Rotmilan	<i>Milvus milvus</i>	V	V
0					Rotschenkel	<i>Tringa totanus</i>	1	3

V	L	E	NW	PO	Art	Art	RLB	RLD
X	0				Saatgans	<i>Anser fabalis</i>	*	*
X	X	X	0		Saatkrähe	<i>Corvus frugilegus</i>	*	*
X	X	X	0		Schafstelze	<i>Motacilla flava</i>	*	*
X	0				Schellente	<i>Bucephala clangula</i>	*	*
0					Schilfrohrsänger	<i>Acrocephalus schoenobaenus</i>	*	*
X	0				Schlagschwirl	<i>Locustella fluviatilis</i>	V	*
X	0				Schleiereule	<i>Tyto alba</i>	3	*
X	0				Schnatterente	<i>Anas strepera</i>	*	*
0					Schneesperling	<i>Montifringilla nivalis</i>	R	R
X	0				Schwarzhalstaucher	<i>Podiceps nigricollis</i>	2	*
X	0				Schwarzkehlchen	<i>Saxicola rubicola</i>	V	*
X	0				Schwarzkopfmöwe	<i>Larus melanocephalus</i>	R	*
X	0				Schwarzmilan	<i>Milvus migrans</i>	*	*
X	0				Schwarzspecht	<i>Dryocopus martius</i>	*	*
X	0				Schwarzstorch	<i>Ciconia nigra</i>	*	*
X	0				Seeadler	<i>Haliaeetus albicilla</i>	R	*
X	0				Seidenreiher	<i>Egretta garzetta</i>	*	*
X	0				Silbermöwe	<i>Larus argentatus</i>	*	*
X	0				Silberreiher	<i>Egretta alba</i>	*	*
X	0				Singschwan	<i>Cygnus cygnus</i>	*	R
X	X	X	0		Sperber	<i>Accipiter nisus</i>	*	*
0					Sperbergrasmücke	<i>Sylvia nisoria</i>	1	3
X	0				Sperlingskauz	<i>Glauclidium passerinum</i>	*	*
X	0				Spießente	<i>Anas acuta</i>	*	3
X	X	X	X		<b>Star</b>	<b><i>Sturnus vulgaris</i></b>	*	<b>3</b>
0					Steinadler	<i>Aquila chrysaetos</i>	R	R
0					Steinhuhn	<i>Alectoris graeca</i>	R	R
0					Steinkauz	<i>Athene noctua</i>	3	3
0					Steinrötel	<i>Monticola saxatilis</i>	1	2
X	0				Steinschmätzer	<i>Oenanthe oenanthe</i>	1	1
X	0				Steppenmöwe	<i>Larus cachinnans</i>	*	R
X	0				Sterntaucher	<i>Gavia stellata</i>	*	*
X	X	X	X		<b>Stieglitz</b>	<b><i>Carduelis carduelis</i></b>	<b>V</b>	<b>*</b>
X	0				Sturmmöwe	<i>Larus canus</i>	R	*
X	0				Sumpfohreule	<i>Asio flammeus</i>	0	1
X	0				Tafelente	<i>Aythya ferina</i>	*	*
X	0				Teichhuhn	<i>Gallinula chloropus</i>	*	V
X	0				Teichrohrsänger	<i>Acrocephalus scirpaceus</i>	*	*
X	0				Trauerschnäpper	<i>Ficedula hypoleuca</i>	V	3
X	0				Trauerseeschwalbe	<i>Chlidonias niger</i>	0	1
X	X	X	X		<b>Turmfalke</b>	<b><i>Falco tinnunculus</i></b>	*	*
X	X	X	0		Turteltaube	<i>Streptopelia turtur</i>	V	3
X	0				Tüpfelsumpfhuhn	<i>Porzana porzana</i>	1	3
X	0				Uferschnepfe	<i>Limosa limosa</i>	1	1
X	0				Uferschwalbe	<i>Riparia riparia</i>	V	V
X	0				Uhu	<i>Bubo bubo</i>	*	*
X	X	X	0		Wachtel	<i>Coturnix coturnix</i>	3	V
X	0				Wachtelkönig	<i>Crex crex</i>	2	2
X	0				Waldkauz	<i>Strix aluco</i>	*	*
X	0				Waldlaubsänger	<i>Phylloscopus sibilatrix</i>	2	*
X	0				Waldohreule	<i>Asio otus</i>	*	*
X	0				Waldrapp	<i>Geronticus eremita</i>	0	0
X	0				Waldschnepfe	<i>Scolopax rusticola</i>	*	V
X	0				Waldwasserläufer	<i>Tringa ochropus</i>	R	*

V	L	E	NW	PO	Art	Art	RLB	RLD
X	X	X	0		Wanderfalke	<i>Falco peregrinus</i>	*	*
X	0				Wasseramsel	<i>Cinclus cinclus</i>	*	*
X	0				Wasserralle	<i>Rallus aquaticus</i>	3	V
X	0				Weißrückenspecht	<i>Dendrocopos leucotus</i>	3	2
X	X	0			Weißstorch	<i>Ciconia ciconia</i>	*	3
X	0				Wendehals	<i>Jynx torquilla</i>	1	2
X	0				Wespenbussard	<i>Pernis apivorus</i>	V	3
X	0				Wiedehopf	<i>Upupa epops</i>	1	3
X	0				Wiesenpieper	<i>Anthus pratensis</i>	1	2
X	0				Wiesenweihe	<i>Circus pygargus</i>	R	2
X	0				Ziegenmelker	<i>Caprimulgus europaeus</i>	1	3
0					Zippammer	<i>Emberiza cia</i>	R	1
0					Zitronenzeisig	<i>Carduelis citrinella</i>	*	3
X	0				Zwergdommel	<i>Ixobrychus minutus</i>	1	2
0					Zwergschnepfe	<i>Lymnocyrtus minimus</i>	0	*
0					Zwergschnäpper	<i>Ficedula parva</i>	2	V
0					Zwergschwan	<i>Cygnus columbianus bewickii</i>	*	*
X	0				Zwergsäger	<i>Mergellus albellus</i>	*	*